

## Gewässervernetzungen in den Orther Auen

25 Jahre Nationalpark Donau-Auen bedeutet auch 25 Jahre Gewässerrenaturierungen im Nationalpark. Dieser zentrale Aspekt wurde im Rahmen des Nationalparkforums 2022 am 9. Juni in Orth an der Donau intensiv beleuchtet.

Nationalparkdirektorin Edith Klauser gab u. a. einen Überblick über die vielfältigen Renaturierungsmaßnahmen der letzten 25 Jahre. Dabei sollen menschengemachte Barrieren weitestgehend entfernt und dem Fluss möglichst freie Entwicklung ermöglicht werden. So können wertvolle Lebensräume, z.B. für Fischarten wie Barbe und Nase, wieder entstehen. Ebenso werden Pionierflächen wie Sand- und Kiesbänke gefördert, auf denen sich mit der Zeit wieder junger Auwald entwickelt. Für dieses Engagement erhielt der Nationalpark Donau-Auen internationale Auszeichnungen und wird immer wieder von hochrangigen wissenschaftlichen Delegationen gerne besucht.

Die Orther Au stand dabei von Beginn an im Fokus von Revitalisierungsprojekten.

Bereits in der Anfangsphase des Nationalparks wurden die großen Orther Seitenarme Große und Kleine Binn wieder an die Donau angebunden (2001/02). Die damalige Vorgehensweise stellte einen Meilenstein dar, denn in den Einströmbereichen der Seitenarme wurde die Ufersicherung vollständig entfernt.

Gleichzeitig begann die Revitalisierung des Fadenbachs. Entlang der Fadenbachkünette wurden die Verbindung verbessert, „Überlebensstümpel“ für den Hundsfisch angelegt und Auflandungen in der Schlossfaden entfernt. Eingriffe, die bei den damals höheren Grundwasserständen Erfolg zeigten. So konnte sich der Hundsfisch innerhalb kurzer Zeit von Eckartsau bis Orth ausbreiten.

Auch im nächsten wasserbaulichen Projekt (2005-2006) wurde ein Schwerpunkt auf den Bereich Orth gelegt. Zahlreiche Querungen von Gräben entlang von Forststraßen wurden abgesenkt. Damit wurden nicht nur Barrieren für Wasserlebewesen wie Unken und Molche entfernt. Auch die Wege selbst wurden so zu einem naturnahen Erlebnis. Einige der Leserinnen und Leser erinnern sich vielleicht noch an die Feier „über sieben Brücken sollst du gehen“ gemeinsam mit der Orther Bevölkerung zur Einweihung der damals errichteten Holzbrücken.

In den folgenden Jahren unterstützte die Nationalparkverwaltung maßgeblich die Bemühungen des Fadenbach Wasserverbandes (z.B. Dotation Orther Siel, Dotation Kühwörther Wasser, Anpassung der Wachtelgrabentraverse). Auch zum aktuellen Dotationsprojekt übers Orther Siel konnte die Nationalparkverwaltung entscheidend beitragen. So schlossen Nationalparkdirektorin Edith Klauser und Bürgermeister Mayer als Obmann des Fadenbach-Wasserverbandes ein Übereinkommen über die Dotation und den Betrieb der Wehranlage ab. Die Donauhochwasserschutz-Konkurrenz konnte für eine Beteiligung an den Bauarbeiten gewonnen werden.

Viele Projekte wurden bislang in der Orther Au realisiert. Weitere Maßnahmen sollen dort folgen, um die Situation der Gewässerlebensräume weiter zu entwickeln.

Verschiedene Einflüsse wie Flussregulierung, Kraftwerkskette, die Anforderungen des Hochwasserschutzes und der Schifffahrt sowie die historische Entwässerung, die aktuellen Grundwasserentnahmen für die Region und der Klimawandel beeinflussen natürlich den Wasserhaushalt.

Aus den bisherigen Revitalisierungsprojekten weiß man: Eine möglichst intensive Vernetzung zwischen der Donau und den seitlichen Auen ist wesentlich für eine naturnahe

Lebensraumentwicklung und eine Verbesserung für den Hochwasserschutz. Gemeinsam mit viadonau arbeitet die Nationalparkverwaltung daher bereits an den nächsten Schritten mit dem Ziel, mehr Wasser in die Orther Auen zu bekommen.

Eine Zusammenfassung der wasserbaulichen Revitalisierungen im Nationalparkgebiet bietet die neue Publikation „Nationalpark Donau-Auen – Flusslandschaft im Wandel“. Sie steht zum Download bereit: [https://www.donauauen.at/assets/diverse\\_pdfs/folder/Nationalpark-Donau-Auen-Flusslandschaft-im-Wandel.pdf](https://www.donauauen.at/assets/diverse_pdfs/folder/Nationalpark-Donau-Auen-Flusslandschaft-im-Wandel.pdf)

Weitere Informationen zur Gewässerrenaturierung finden Sie unter:  
<https://www.donauauen.at/wissen/natur-wissenschaft/flussbau-an-der-donau>

Mag. Stefan Schneeweih  
Nationalparkverwaltung, Bereich Natur & Wissenschaft

Bildtexte:

Foto 1: Große Binn 2004, nach der Gewässervernetzung, © Nationalpark Archiv

Foto 2: Hundsfisch-Überlebenstümpel Fadenbachkүнette, © Grotensohn

Foto 3: Schlossfaden während einer Dotation übers Orther Siel, © Nationalpark, Schneeweih